

Bote von der Ybbs.

Er scheint jeden Samstag.

Bezugspreis mit Postversendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—

Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die vierpaltige Pettizeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Nachlaß. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annonzen-Expeditionen. Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Am.**

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 41.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 12. Oktober 1912.

27. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 3245/5

Rundmachung

betreffend die Auflage der Wählerlisten für die Landtagsersatzwahl im Wahlbezirke des § 3 Z. 2 L.-W.-D. (Amstetten, St. Peter i. d. Au Markt), Scheibbs, Seitenstetten (Markt), Waidhofen a. Ybbs (Stadt), Ybbs und Ybböjß.

Die Wählerlisten der Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs für die obige Landtagsersatzwahl werden unter einem im städtischen Rathause zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Die Einsichtnahme kann an Wochentagen in der Zeit von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags in der Kanzlei im ersten Stock stattfinden.

Reklamationen gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder Weglassung von Wahlberechtigten können vom Tage der Rundmachung einschließlich den 24. Oktober 1912 beim Bürgermeisteramte eingebracht werden. Die Reklamationen sind für jeden Reklamationsfall abgefordert einzubringen und sind denselben, sofern sie wegen Weglassung von Wahlberechtigten erhoben werden, die Dokumente einzuschließen, welche zum Nachweise der Wahlberechtigung erforderlich sind. Reklamationen, bei denen diese Vorschriften nicht beachtet werden, werden a limine zurückgewiesen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 10. Oktober 1912.

Der Bürgermeister:

Dr. J. R. Steindl m. p.

3. a 1626

Codex alimentarius austriacus.

Volksausgabe, I. Band, Preisfestsetzung.

Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. September 1912, Z. 4744/8, wird in Bericht-

tigung des Statthaltereierlasses vom 10. Mai 1912, Z. S. 621/2, bekanntgegeben, daß der Preis des I. Bandes der Volksausgabe des Codex alimentarius austriacus nicht 5 K, sondern nur 4 K beträgt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 7. Oktober 1912.

Der Bürgermeister:

Dr. J. R. Steindl m. p.

3. a 3240

Evangelische Kirche.

A. B. und S. B. Pfarrsprengel.

In dem n.-ö. Amtskalender für das Jahr 1913 wurde eine vom Evangelischen Oberkirchenrate verfaßte, bis auf weiteres in Geltung stehende Uebersicht der evangelischen Pfarrsprengel in Niederösterreich aufgenommen. Auf diese Verlautbarung wird hiemit aufmerksam gemacht.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 7. Oktober 1912.

Der Bürgermeister:

Dr. J. R. Steindl m. p.

3. a 3308

Rundmachung.

Der Gemeinderat der autonomen Stadt Waidhofen an der Ybbs hat in seiner Sitzung vom 9. Oktober 1912 beschlossen, auf Grund des Landesgesetzes vom 24. Jänner 1882, L.-G.-B. Nr. 5, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für die Jahre 1913, 1914 und 1915 eine Gemeindeaufgabe von K 340 auf jeden Hektoliter im Gemeindegebiete konsumierten Bieres ohne Unterschied der Gradhaltigkeit einzulegen und für diesen Beschluß das erforderliche Landesgesetz zu erwirken.

Dieser Beschluß wird nach § 93 des Statutes mit dem Bemerkten verlautbart, daß jeder, der sich durch diesen Beschluß beschwert erachtet, seine Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen vom Tage dieser Rundmachung, das ist bis einschließlich 24. Oktober 1912 bei dem Stadtrate einzubringen berechtigt ist.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 10. Oktober 1912.

Der Bürgermeister:

Dr. J. R. Steindl m. p.

Achtung!

Gewerbetreibende, Bauern und Wähler!

In der letzten Nummer der christlichsozialen „Ybbs-tal-Zeitung“ werden an die Tatsache, daß die Kärntner Landesverwaltung genötigt ist, einen Abgang im Landeshaushalte durch Aufnahme eines Darlehens zu decken, unter der Ueberschrift „Freisinnige Wirtschaft ohne Ende“ Bemerkungen geknüpft, die den Zweck verfolgen, alle Landesverwaltungen herunterzusetzen, die nicht unter klerikalem Einflusse stehen.

Die bevorstehende Landtagswahl im Bezirke Amstetten, vor der die Christlichsozialen eine heillose und nicht unbegründete Angst empfinden, läßt es begreiflich erscheinen, daß sie alle Landesverwaltungen schmähen, die christlichsoziale in Niederösterreich aber herausstreichen wollen. Aber wie? Mit Hilfe des alten, bewährten Mittels der Klerikalen: die Leute, deren zweites Wort Religion ist, lügen aus allen Kräften. Sie lügen, weil sie die Wähler für so dumm halten, daß sie die klerikalen Lügen und deren Zweck nicht erkennen. Hier wieder einige Beweise, wie die Christlichsozialen lügen.

In der christlichsozialen „Ybbs-tal-Zeitung“ wurde am Schluß der Notiz über die „Freisinnige Wirtschaft ohne Ende“ geschrieben:

„Wo in aller Welt kann den christlichsozialen Verwaltungen eine Mikrowirtschaft nachgelegt werden, wie wir sie z. B. in Kärnten, Steiermark, Böhmen, Mähren usw. in der letzten Zeit erlebt haben.“

Wer das liest, der müßte natürlich glauben, in den hier genannten Ländern seien die Landesverwaltungen „freisinnig“. In Wirklichkeit kann von einer „Mikrowirtschaft“ in Kärnten und Steiermark, wo gemäßigtere Deutschnationalen das Land verwalten, keine Rede sein, Böhmen aber wird von den tschechischen Parteien verwaltet, mit denen die klerikal-Feudalen seit Jahren gegen die Deutschen regieren“. Auf den böhmischen Landesausschuß haben die Klerikalen den größten Einfluß. Ohne sie, ohne die großen klerikal-feudalen Herren, wäre in

Lasset die Kinder Kinder sein!

Bekürzt ihnen nicht die Zeit der Jugend, auf die sie ein heiliges Recht haben! Versucht nicht, ihre Entwicklung künstlich zu beschleunigen, sie durch hastigen Geistesdrill möglichst schnell von einer „niederen“ Entwicklungsstufe auf eine „höhere“ zu bringen. Jede Treibhauskultur muß sich am einzelnen und am gesamten Volke rächen, denn sie ist ein Eingriff in den ruhigen Gang der Natur. Friedrich Fröbel hat ganz nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die kräftige und vollständige Ausbildung jener Lebensstufe des Kindes auf der vollständigen und eigentümlichen Entwicklung aller und jeder einzelnen vorhergehenden beruht. Und wenn man das Kind auf jeder Stufe sich ruhig ausleben und entfalten, wenn man es ganz das sein läßt, was diese Stufe fordert, „dann wird jede folgende wie ein neuer Schuß aus einer gefunden Knospe hervorsprossen . . . bis zur Vollendung“. Bringen wir aber Verfrühung und Ueberlastung, Unruhe und Hast in die Entwicklung der Jugend, lassen wir den Kindern heute nicht mehr Zeit, wirklich Kinder zu sein, so werden sie und wir es morgen büßen müssen.

Auf einem Gebiete hat bereits die Geseßgebung eingegriffen und eine ungesunde Verfrühung unterbinden müssen: auf dem der Kinderarbeit. In einer Zeit, wo Leib und Seele des Kindes noch der Schonung und Kräftigung bedürften, fing man bereits an, die kindliche Arbeitskraft rücksichtslos auszubeuten und sie ins Joch des Industrialismus zu spannen. Unablässige Aufklärungsarbeit (Konrad Agard) hat der Gesellschaft die Augen geöffnet für die Schädlichkeit und das Unrecht dieser Kindheitsverkürzung und so hat der Staat dieser Entwicklung in Gestalt des Kinderschutzes einen kräftigen Damm entgegengesetzt.

Auf anderen Gebieten geht diese verfrühte Belastung der jugendlichen Kraft weiter, wenn die Schäden auch

nicht so offen zutage treten, wie auf dem der gewerblichen Kinderarbeit. Sogar im Schoße vieler Familien, die gewiß nur das Beste ihrer Kinder wollen, finden wir dieses Unrecht. Da kommt so ein Büblein zwischen ein und zwei Uhr aus dem Unterrichte nach Hause. Kaum hat er Mittag gegessen, so setzt er sich stundenlang über seine Schularbeiten. Und viele Eltern glauben wunder was für ihr Kind zu tun, wenn sie es noch extra im Lesen, Schreiben und Rechnen drillen. Die einen tuns in allerbesten Absicht: weil der kleine Kerl im Unterrichte nicht recht mit fortkommen will, oder weil sie meinen, der Mensch könne heutzutage nicht genug lernen und nicht früh genug damit anfangen; die andern tuns aus Ehrgeiz: ihr Kind soll sich in der Schule ganz besonders auszeichnen oder unter allen Umständen eine höhere Schule besuchen. Nun dürfen nur noch ein paar Klavierstunden oder andere dazukommen, so ist das Maß voll. Es gibt Kinder, besonders in vielen „besseren“ Familien, die vor lauter Lernarbeit mehrere Tage der Woche kaum an die Luft kommen. Kein Wunder, wenn wir auch auf diese Weise*) künstlich blutarme und bleichsüchtige oder nervöse und frühreife Kinder züchten. Am Tage will ihnen das Essen nicht mehr schmecken, in der Nacht schlafen sie unruhig und träumen schwer; heiße Köpfe und kalte Füße, Reizbarkeit, Empfänglichkeit oder Dünnkel sind nach Jahren die Folgen. Aus natürlichen Buben und Mädchen werden blasierte Herrchen und Dämchen. Und wenn es bei kräftigeren Naturen auch nicht gleich zu diesen Folgen kommt, ein großes Unrecht bleibt die Ueberlastung des kindlichen Geistes auf alle Fälle. Solchen Eltern kann es gar nicht eindringlich genug gesagt werden: Laßt eure Kinder doch Kinder sein! Gebt ihnen mehr Raum und Freiheit zu frohem Spiel! Tägliche kräftige Bewegung an Luft und Licht ist fürs leibliche und

* Von den allerschlimmsten Verfrühungen sehen wir hier ganz ab: vom Alkoholgenuß, vom Herumschleppen der Kinder in Theatern, Konzerten und Restaurationen zu einer Zeit, wo sie ins Bett gehören u. a. m.

seelische Gedeihen eurer Kinder ebenso notwendig wie Essen und Trinken und Schlafen.*)

Aber auch die Schule muß mehr daran denken — besonders in den ersten Jahren —, daß sie Kinder vor sich hat. Unsere Kleinen gehen ja im allgemeinen gern zur Schule, denn es ist vieles anders und besser geworden gegen früher. Trotzdem wird noch manches verlangt, was der Kindesnatur dieser Stufe widerspricht und eine Verfrühung bedeutet. Unser Elementarunterricht wird nicht bloß von „jugendlichen Schwarmgeistern“, sondern auch von vielen ergrauten Pädagogen als ganz unkindlich bezeichnet. Geradezu naturwidrig ist der schroffe, unvermittelte Uebergang von der Freiheit zu schulischem Zwange, von größter Beweglichkeit des Körpers und Geistes zu stundenlangem Stillsitzen, Aufmerksam und Zuhören, vom freien Spiel zu geregelter Arbeit, vom anschaulichen zum abstrakten Denken, vom Umgang mit lebendigen Dingen zur Beschäftigung mit toten Buchstaben, Ziffern, Worten, Begriffen und Sprüchen. „Nachteilig, hemmend, ja vernichtend wirkt es, wenn innerhalb der stetig fortlaufenden Reihe der menschlichen Entwicklungsjahre so scharfe Grenzen und trennende Entgegensetzungen gemacht werden.“ (Fröbel). Dieser unvermittelte Uebergang von einer Lebensweise in eine gänzlich andere — und dazu in so zartem Alter — äußert sich bei vielen Kindern durch gesundheitliche Schäden (Ernährung, Blutkreislauf, Wachstum, Schlaf, Nervensystem), bei den meisten aber durch geistige Schäden: ihre lebhaften Interessen lassen nach, ihre vielen wissensdurstigen Fragen verstummen allmählich, ihre lebendige, anschauliche Denkweise und Sprache verliert an Farbe und Kraft. Die Schule muß unbedingt einen Uebergang vom freien Spiel zu geregelter Arbeit unter Anknüpfung an die bisherige Anschauungs-, Denk- und Lebensweise des Kindes suchen. Einige Elementarschulen sind schon

*) Es gibt nicht wenige Eltern und Lehrer, die deshalb den Schulbeginn um ein Jahr hinausschieben möchten.

Böhmen weder die Mißwirtschaft in der Landesverwaltung, noch die rücksichtslose Unterdrückung und Ausbeutung der Deutschen durch die Tschechen möglich. Die böhmische Mißwirtschaft ist also mit ein Werk der Klerikalen! Stehen doch im böhmischen Landtage die deutschfreieschheitlichen Parteien in der Opposition.

Genau so verhält es sich mit Mähren. Auch in Mähren liegt die Landesverwaltung in den Händen der Tschechen, die im Landesausschusse mit den Klerikalen die ganze Verwaltung beherrschen. Wenn also die klerikale „Ybbstal-Zeitung“ von einer Mißwirtschaft in Böhmen und Mähren schrieb, so fällt sie, das klerikale Blatt, ein vernichtendes Urteil über die Verwaltungskünste der Klerikalen, die in Böhmen und Mähren den größten Einfluß auf die Landesverwaltungen ausüben. War doch in Böhmen mit seiner Mißwirtschaft sogar ein katholischer Geistlicher, der Kanonikus Burian, Mitglied des Landesausschusses, in dem er bis vor verhältnismäßig kurzer Zeit das Schulreferat inne hatte. Mittelbar beschuldigte also die klerikale „Ybbstal-Zeitung“ einen Kanonikus der Teilnahme an der böhmischen Mißwirtschaft! Zu solchen Folgen führt das berufsmäßige Lügen des klerikalen Heßblattes über alles, was nicht klerikal ist. Jetzt wissen unsere Wähler wenigstens, daß in Böhmen ein Kanonikus an der Mißwirtschaft in der Landesverwaltung mit-schuldig ist.

Unmittelbar nach dieser für die Klerikalen so verhängnisvollen Lüge über die „Freisinnige Wirtschaft ohne Ende“ brachte die „Ybbstal-Zeitung“ die folgende Notiz:

Glänzender Gebarungüberschuß der ungarischen Finanzverwaltung.

Der ungarische Finanzminister Dr. v. Teleszky hat mitgeteilt, daß die staatliche Finanzgebarung Ungarns für 1911 mit einem Ueberschuße von 62 Millionen Kronen abgeschlossen habe, trotzdem es nicht notwendig geworden war, die in Aussicht genommene Emission von 156 Millionen Kronen durchzuführen. Gleichzeitig teilte er jedoch mit, daß im kommenden Jahre Ungarn an den Geldmarkt mit einer größeren Obligationsemission herantreten werde, um das Geld für die Investitionen zu beschaffen, die innerhalb des Budgets notwendig seien. In Wiener Finanzkreisen schätzt man diesen Bedarf auf mindestens rund 300 Millionen Kronen nominell. — In Ungarn 62 Millionen Ueberschuß, und in Oesterreich jedes Jahr fast ebensoviel Fehlbetrag!

Ungarn wird also nach diesem Zeugnisse des klerikalen Blattes glänzend und besser verwaltet als Oesterreich. Ja, was soll denn das heißen?

Also hört, Gewerbetreibende, Bauern und Wähler! In Ungarn ist die Regierungspartei liberal, freisinnig. In Ungarn ist dementsprechend auch die Regierung liberal, freisinnig. Der Ministerpräsident Herr v. Lukacs, der diese liberale Regierungspartei geschaffen hat, ist liberal und freisinnig, der ungarische Finanzminister, der einen Ueberschuß von 62 Millionen erzielt hat und für diese Leistung von der klerikalen „Ybbstal-Zeitung“ gerühmt wird, ist liberal, ist freisinnig. Ebenfalls liberal, freisinnig ist der eigentliche Führer der liberalen ungarischen Regierungspartei, der Graf Stephan Tisza. Aber nicht nur das: dieser Graf Tisza ist noch dazu — ein Protestant, ein Kalmürer, ein Reher, wie die „Ybbstal-Zeitung“ sagen würde.

Und dieses liberal, freisinnig regierte und verwaltete Land stellt das klerikale Blatt Oesterreich als musterhaft verwaltet hin! Ja, da müssen sich doch die Wähler im allgemeinen sagen:

so weit. Sie beschäftigen die Kinder im ersten Jahre nicht gleich mit Lese-, Schreib- und Rechendrill, sondern mit Spielen, Singen, Geschichtenerzählen, Spaziergehen, mit Zeichnen, Malen, Ausschneiden, Stäbchenlegen, Flechten, Formen und Bauen. Dabei wird die Zeit nicht etwa mit „Spielereien“, verträubelt, sondern es handelt sich bei diesen Beschäftigungen um gründliche Lernarbeit, nur auf andere Art wie bisher. Die Grundanschauungen und Grundbegriffe des Sprechens, Schreibens, Rechnens, Lesens und Denkens werden dabei auch gewonnen, aber durch steten Umgang mit den Dingen selbst, durch Anschauen, „Begreifen“, Benennen, Beschreiben, Erzählen, Zeichnen, Malen, Ausschneiden, Formen, Fähen, Zusammenstellen, Wegnehmen, Teilen, Vervielfältigen, Bewerten und Verwenden der Dinge. Am Ende des zweiten Jahres ist man am selben Ziele wie auf dem alten Wege, nur ohne schroffe Uebergänge, im engen Anschluß an das bisherige Denken und Tun des Kindes und weit einfacher, anschaulicher, gründlicher, natürlicher und kindlicher.

Sogar unsere Schulreformer, die doch gerade das Kind zu seinem Rechte kommen lassen wollen, scheinen manchmal zu vergessen, daß es sich um Kinder handelt. Wir haben es jahrelang und häufig beobachtet: Wie im Theater gerade am Außerlichen und Neben-sächlichen haften und vieles Wesentliche an ihrem Geiste eindrucksvoll vorübergeleit; wie ihnen in der Literatur das rein Stoffliche und die äußere Handlung das Liebste ist; wie sie im Konzertsaal Abwechslung, Kürze, Humor, leicht-verständliche Texte und einfache, scharf ausgeprägte Rhythmen verlangen und gar bald unruhig werden bei „klassischer“ Musik; wie bei Ausflügen, die Bahnfahrt, das Hinauf- und Hinabklettern in den Schluchten, das Beerensuchen im Walde, das Wandern, Singen, Spielen und Scherzen die tiefsten Eindrücke hinterläßt und

In Oesterreich übt der Klerikalismus auf die gesamte Verwaltung den größten Einfluß aus und in diesem klerikal bestimmend beeinflussten Oesterreich werden die Steuern immer drückender wird das Defizit in der Staatsfinanzverwaltung immer größer, werden die Staatsschulden immer ungeheuerlicher.

So sieht es in dem sozusagen klerikal regierten Oesterreich aus, während das freisinnig verwaltete Ungarn sogar von dem klerikalen Blatte gerühmt werden muß. Da kann doch die „freisinnige Wirtschaft“, über die die „Ybbstal-Zeitung“ immer schimpft, nicht so schlecht sein, da muß sie doch besser sein wie die Wirtschaft in dem klerikal beherrschten Oesterreich!

Selbstverständlich weiß die „Ybbstal-Zeitung“ über die angebliche Mißwirtschaft der „Freisinnigen“ in Kärnten zu berichten, nicht aber auch über die zielbewußte und anerkanntswerte Bauernpolitik, die von diesen „Freisinnigen“ im Kärntner Landtage gemacht wird. Wir wollen dem Gedächtnisse des klerikalen Blattes ein wenig nachhelfen, damit unsere Bauern sehen, wie die angebliche Mißwirtschaft der „Freisinnigen“ in Kärnten in Wirklichkeit ausieht.

In der Sitzung des Kärntner Landtages vom 25. September 1912, also vor ganz kurzer Zeit, stellte der deutschfreieschheitliche Abgeordnete Kirschner einen Antrag auf Erwirkung der Graf Dietrichsteinschen Fideikommißgüter durch das Land Kärnten. In der Sitzung vom 26. September 1912 führte Abg. Kirschner zur Begründung seines Antrages aus, „daß es gar nicht nötig sei, über den Wert der Fideikommißgüter viele Worte zu verlieren, denn jeder denkende Landwirt ist sich längst schon darüber klar, wie schädlich in volkswirtschaftlicher Hinsicht es ist, wenn große Grundkomplexe für alle oder doch unabsehbare Zeiten in einzelnen Händen festgelegt werden. Selten und nur durch besondere Umstände gelingt es, solche Fideikommißgüter wieder frei zu machen. Er führte aus, wie schädlich diese Zusammenfassung größerer Komplexe auf die umliegenden Besitze einwirke und wie leicht die Aufsaugung der kleineren Besitze durch den übermächtigen Nachbar ermöglicht wird. Selbstverständlich geht damit auch eine Wertverminderung des Nachbarbesitzes Hand in Hand. Es wäre daher gewiß notwendig, wenn die maßgebenden Faktoren die Angelegenheit im Auge behalten und bei der sich jetzt darbietenden günstigen Gelegenheit trachten würden, daß der Uebergang in andere Hände zum Glücke und Segen des Landes ausfällt und daß die freiwerdenden Fideikommißgüter nicht etwa an ein anderes derartiges Fideikommiß oder gar in die Hände von Grundzerstücklern fallen. Er wies auch auf die Wichtigkeit einer geregelten Forstwirtschaft und auf die meteorologischen und klimatischen Nachteile hin, die durch eine zu befürchtende Niederlegung der ausgedehnten Forste herbeigeführt werden müßten, und legte nahe, daß gewiß das Land selbst zum Erwerbe eines so außergewöhnlich großen Komplexes verpflichtet sei. Wie dies zu geschehen habe, bleibe dem nächsten Landtage vorbehalten, heute möge dem Landtage nur die Möglichkeit gegeben werden, den Ankauf zu beraten und zu bewerkstelligen.“

Der Antrag Kirschners als Obmann und Berichterstatter des landwirtschaftlichen Ausschusses lautete:

1. Der Landesausschuß wird beauftragt zwecks An-

nicht etwa die Landschaft. Das alles hat uns zu der Ueberzeugung gebracht, daß auch bei einzelnen Kunstsziehungsbestrebungen, bei Theater-, Konzert- und Museumsbesuchen, bei Betrachtung von Kunstwerken und ausgedehnteren Schülerreisen gar manche Verfrühung mit unterläuft, daß den Kindern manchmal Eindrücke geboten werden, für die viele von ihnen noch nicht reif sind, und die lieber späteren Jahren vorbehalten werden sollten. Kurz und gut, wir müssen immer und überall, auch wo wir alte Pfade verlassen und neue Wege suchen, daran denken, daß die Kinder Kinder sind.

Das moderne Kulturleben hat uns neben manchem reichen Gewinn an gesteigertem Wissen und Können, an Erfolgen und äußeren Leistungen auch schwere Verluste gebracht: es überhäuft den Geist mit immer neuen Eindrücken und läßt ihm kaum mehr Zeit zu liebevoller Vertiefung und ruhiger Befinnung, es beschleunigt und veräußerlicht die ganze Lebensführung und läßt das Innenleben nicht selten unbefriedigt darben, es zerreibt durch hochgespannte Anforderungen und Unrast so oft vorzeitig die Gesundheit und Nervenkraft. Um so mehr sind wir verpflichtet, wenigstens von der Kindheit an, Verfrühung und Ueberlastung fernzuhalten, ihrer Entwicklung Stetigkeit und Ruhe zu gewährleisten. Darum lasse die Kinder Kinder sein. (Aus der Rührer-Bundes-Korrespondenz.)

Max Bretschfeld.

Bermischtes.

DBK Eine Bitte an die Eltern. Der kleine Schwächling meiner Klasse hat ein Diktat ohne Fehler geschrieben; ich setze mit besonderer Freude groß: „Recht gut“ darunter. Wie werden die Blauaugen strahlen, ich freue mich auf den Augenblick. Alma springt hoch und ruft: „O, da krieg ich 50 Heller.“ Ich bin betrübt. Also

kauf der gesamten Graf Dietrichsteinschen Fideikommißherrschafteu Hollenburg, Finkenstein, Landskron, Welden oder geschlossene Teile derselben durch das Land mit den in Frage kommenden Behörden, Körperschaften, Personen usw. in Fühlung zu treten.

2. Das Ergebnis der Schätzungen, die Verkaufsbedingungen, das Ausmaß und die Bonitätsverhältnisse dieser Besitzungen sowie die darauf haftenden Servitutungsverpflichtungen zu ermitteln.

3. Auf Grund dieser eingehenden Erhebungen dem nächsten Landtage die zur Erwerbung dieser Besitze geeigneten Anträge zu stellen und einen zweckentsprechenden Amortisationsplan vorzulegen.

4. Wenn nötig und möglich, dem Landtage für diese Besitzungen das Vorkaufsrecht zu erwerben.

Dieser Antrag wurde vom Landtage einstimmig angenommen, auch der Sozialdemokrat trat für ihn ein. So stellte sich der „freisinnige“ Landtag Kärntens, den die „Ybbstal-Zeitung“ der Mißwirtschaft beschuldigte, zu einer Lebensfrage für die Entwicklung des Bauernstandes.

Die christlichsozialen „Bauernretter“ in Niederösterreich aber sind mit den hochadeligen Fideikommißbesitzern so verbandelt, daß sie diese Lebensfrage nicht zu berühren wagen. Ihnen sind die Bauern gerade gut genug, für klerikal-politische Zwecke mißbraucht zu werden.

Das bewiesen ja die christlichsozialen Bauernretter in Tirol. In Tirol verfügen die Christlichsozialen mit den klerikalen Italienern über die Mehrheit im Landtage. Warum erwähnte die „Ybbstal-Zeitung“ nicht auch den Tiroler Landtag als Muster? Nun, mit dieser klerikalen Musterverwaltung in Tirol hat es seine eigene Bewandnis. Um die Landesverwaltung in Tirol klerikal den Zwecken dienstbar zu erhalten, verbanden sich die Klerikalen mit den Italienern. Die Kosten dieses klerikal-bündnisses mit den Italienern haben die deutschen Bauern und die Deutschen in Tirol überhaupt zu tragen, weil die Klerikalen, um die Italiener bei guter Laune zu erhalten, ungeheure Summen dem italienischen Gebiete aus deutschen Steuergeldern zur Verfügung stellten. So wirtschaften die Klerikalen!

Die „Ybbstal-Zeitung“ sollte daher ihre Heze gegen die „freisinnige Wirtschaft“ mit größerer Vorsicht betreiben. Ihre Lügen haben sehr kurze Beine und wir werden dafür sorgen, daß diese noch kürzer werden. Mit diesen Lügen werden die Christlichsozialen ihre Wahlausichten nicht verbessern, sondern nur erreichen, daß sich die Wähler mit Verachtung von einer Partei abwenden, die durch berufsmäßiges Heruntersetzen ihrer Gegner immer aufs neue beweist, daß ihr wahr es Christentum ebenso fremd ist, wie erste Bauern- und Mittelstandspolitik.

Der künftige Kriegsschauplatz.

Die Balkanländer stehen einander in voller Rüstung gegenüber und es genügt ein Funke, um die Kriegsfackel zu entzünden und den ganzen Balkan in Flammen zu setzen. Nur die erregten Leidenschaftlichen der heißblütigen slawischen Völker lassen ihre gegenwärtige Kampfeslust begreiflich erscheinen; denn kein Kenner des Landes wird sich verhehlen, daß dieser Krieg just in die zur Kriegsführung auf dem Balkan ungeeignete Jahreszeit fällt. Der Winter, der auf der südöstlichen Halbinsel Europas meist ungemein streng ist, steht vor der Tür; der größte Teil des Landes

auch bei meinen Kleinen schon nüchternen Geschäftston! „Wenn ich verseht werde, krieg ich Geld!“ so klingt oft. Ein kleiner Bub vom Lande war in unserer Stadt in Pension; er fährt jeden Sonntag heim. Am letzten Sonntag traf ich ihn. „Na, Hans, was willst du denn noch hier!“ „O, ich bin mal hier geblieben, ich habe ja eine Krone gekriegt!“ „Möchtest Du wohl, daß man Dir für eine Tat aus gutem Herzen eine Krone in die Hand drückte? Und Dein Kind willst Du bezahlen, wenn es einfach seine Pflicht tut? Gib ihm als Belohnung einen herzhaften Kuß — hüpf mit ihm lustig durch Haus und Garten — denk Dir mit ihm aus, wie Ihr Vater mit der Arbeit überraschen könnt — hol das feinste Bilderbuch, die schönste Puppe an einem solchen Festtage für Dein Kind — sieh, daß Du ein halbes Stündchen ungestört mit ihm spielen kannst — eilt miteinander hinaus in die Blumen — erzähle ihm abends seine Lieblingsgeschichte, sing ihm sein Lieblingslied. Das macht den kleinen Menschen besser und wärmer, als wenn Du ihm das harte Geldstück in die weiche Kinderhand drückst, die beiden Dinge passen nicht zueinander. Bring Poesie, Festtagsstimmung in das Leben Deines Kindes und in Dein Leben. Die Geldliebe entwickelt sich meist ohne viel Zutun, das Geld macht so leicht schrille Saiten im Menschenherzen erklingen; rühr Du die Saiten in der Seele Deines Kindes, denen weicher, melodischer Klang innewohnt!“

NESTLÉ'S KINDERMEHL
Säuglinge, Rekonvaleszenten, Magenkranken.
Enthält beste Alpenmilch.
Broschüre **Kinderpflege** gratis durch **NESTLÉ**
Wien I., Biberstrasse 11

werten Familie in Haidershofen bald heimisch und wohl fühlen!

Aus Weyer und Umgebung.

*] Der Verein zur Unterstützung armer Schulkinder in Weyer a. d. Enns hielt am Mittwoch, den 9. d. M. im Hotel „Post“ seine diesjährige Vollversammlung ab. Der Obmann Herr Apotheker Josef Rußegger begrüßte die anwesenden Mitglieder und bringt den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr zur Verlesung. Wir entnehmen daraus, daß die Einnahmen des Vereines samt dem vorjährigen Kassastand K 5484.74 und die Ausgaben 809 K betragen. Die Neuwahl des Ausschusses ergab folgendes Resultat: Obmann Herr Josef Rußegger, Obmannstellvertreter und Kassier Herr Friedrich Partisch, Schriftführer Herr Ferdinand Asteithner. Nachdem noch der Tag der Ausschussitzung behufs Aufstellung des Präliminates des kommenden Jahres und der Tag der Schuhverteilung an arme Schulkinder bestimmt wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Landwirtschaftliches.

Bauernlegen und Fleischnot.

Für die Tatsache, daß die Bauernlegerei den größten Einfluß auf den Umfang der Vieherzeugung, führt das Münchner Zentrumsblatt, „Bayr. Kurier“, also ein klerikales Blatt, ein bemerkenswertes, auch für Oesterreich lehrreiches Beispiel an: „Baron v. Büßing d'Orville auf Zinneberg bei Glonn hat bereits 27 bis 28 Bauernanwesen aufgekauft und füttert jetzt sage und schreibe ganze 10 (zehn) Stück Rindvieh mehr als der frühere Besitzer von Zinneberg ohne die 27 bis 28 Bauernanwesen. In der Gemeinde Glonn allein wurden bei der letzten Viehzählung um 400 (vierhundert) Stück Rindvieh weniger gezählt. Die Hauptursache des Rückganges der Viehhaltung ist die Bauernlegerei des Herrn v. Büßing. Diese Bauernlegerei beschränkt sich aber durchaus nicht auf die Gemeinde Glonn, sondern erstreckt sich auch auf benachbarte Gemeinden, in denen die Schädigung der Viehhaltung verhältnismäßig gewiß keine geringere ist.“

Das Blatt berechnet dann, was die 27 Bauernanwesen liefern könnten, und kommt zu folgendem Schluß: Für die Ernährung des Volkes würden somit mehr erzeugt auf den 27 Höfen 966 Zentner Fleisch, 25.000 Liter Milch und 26.000 Eier und das jedes Jahr. Dabei ist aber wohl zu beachten, daß auf den 27 Höfen 27 freie Bauernfamilien mitsamt den notwendigen Dienstboten, also mindestens 300 Personen, außer der angeführten Produktion mit Lebensmitteln versorgt waren, für die jetzt anderweitig Lebensmittel produziert werden müssen. Was hier für Bayern gesagt wird, gilt im gleichen Maße auch für andere Landesteile, vor allem für einen großen Teil Ostbairns, es gilt aber auch, wie wir beifügen wollen, für Oesterreich. Man denke nur an die ungeheuren Grundbesitze, die von der „Toten Hand“, von den reichen Stiften und Klöstern, von den klerikalischen Hocharistokraten usw. der bäuerlichen Bewirtschaftung zu Gunsten der Kirche und einiger handvoll von Familien entzogen werden. Die Klerikalen reden bei uns ab und zu gegen das Bauernlegen, aber sie tun nichts, um ihm entgegenzuwirken, denn die einflußreichen Kreise, die dem Bauernlegen nicht wehren wollen, das sind dieselben Kreise, die den Klerikalismus fördern. Diese Tatsache sollte auch von den Bauern gewürdigt werden.

Gegen die Güterschlächtereien

wird bei uns viel zu wenig gekämpft, während man im Deutschen Reiche gegen sie entschieden vorgeht. Umso erfreulicher ist es, daß sich die Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion des Landeskulturrates für das Königreich Böhmen vor einiger Zeit mit den zur Bekämpfung der Güterschlächtereien notwendigen Maßregeln beschäftigt hat. Bei dieser Gelegenheit wurde an die von Dr. Schreiner, Dr. Damm und Genossen am 12. Oktober 1911 im Abgeordnetenhaus an die beteiligten Ressortchefs des Ministeriums eingebrachten Anfrage erinnert, in der auf die nachstehenden, von der Vollversammlung des Landwirtschaftsrates am 1. Febr. 1907 angenommenen Forderungen verwiesen wird: 1. Die Veranlassung, daß die bestehenden Gewerbe-, Steuer- und Strafgeseze in Fällen der Güterschlächtereien mit aller Strenge angewendet werden. — 2. Die Einreihung des Handels mit ländlichen Grundstücken unter die konzessionierten Gewerbe mit der Verpflichtung zur Kautionserlegung und Buchführung. — 3. Die Anordnung, daß Parzellierungen von landwirtschaftlichen Realitäten nur im Wege öffentlicher Versteigerung im Beisein eines behördlichen Organes, nicht in einem Gasthause und ohne Verabreichung von Speisen und geistigen Getränken vorgenommen werden dürfen. — 4. Das Verbot der Verwendung von Strohmännern bei Versteigerungen, von Verabredungen hinsichtlich des Mitbietens, von Einschüchterungen und sonstigen Verbindungen von Anboten und die Androhung von Strafen für den Fall der Uebertretung dieses Verbotes. — 5. Die Ergänzung des Wuchergesezes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, um dessen Anwendung auf die Güterschlächtereien zu ermöglichen, im Sinne der Gesezgebung im Deutschen Reiche (Novelle vom 19. Juni 1893 zum deutschen Strafgesez und § 138 des deutschen bürger-

lichen Gesezbuches vom 18. Juni 1896). — 6. Die Erlassung eines unter strafgesezliche Sanktion gestellten Verbotes der Güterschlächtereien aus Spekulation im Sinne des von der Regierung im November 1888 im Abgeordnetenhaus eingebrachten Gesezentwurfes, jedoch unter Ausschluß der Bestimmungen des § 2. — 7. Ergänzung des Reichsfortstgesezes und der Landesfortstgeseze zum Schutze der Wälder gegen Devastierung und strenge Handhabung der diesbezüglichen Vorschriften, zu welchem Behufe sich unter anderem die weitere Ausgestaltung des staatlichen Fortsaufsichtsdienstes empfiehlt. — 8. Normierung des Erfordernisses behördlicher Genehmigung für Güterzertrümmerungen im allgemeinen. — Zu diesem Behufe erscheint die Schaffung eines Gesezes erforderlich, dem zufolge Parzellierungen von mittleren und größeren Gütern, durch welche ein ganzes Gut oder ein wesentlicher Teil desselben zerstückelt werden soll, nur nach eingeholter behördlicher Bewilligung und Genehmigung des Parzellierungsplanes erfolgen können. Ueber das Ansuchen um Bewilligung der Parzellierung ist die zuständige landwirtschaftliche Körperschaft (in jenen Ländern, wo landwirtschaftliche Berufsvereinigungen bestehen, diese) zu hören und darf die Genehmigung nur dann erteilt werden, wenn gegen den Parzellierungsplan, mit Rücksicht auf örtliche Verhältnisse, ein Anstand nicht obwaltet. Die behördliche Entscheidung wäre an eine kurze, gesezlich näher zu bestimmende Frist zu binden. — 9. Die energische und konsequente Anwendung aller Mittel, welche geeignet sein können, die Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes herbeizuführen und zu sichern. — 10. Die Einleitung und Durchführung einer Aktion zur allmählichen Entschuldung des bäuerlichen Grundbesitzes. — 11. Die energische Fortsetzung der Kommissationen in jenen Ländern, wo sie bereits eingeleitet sind, ferner Schaffung der erforderlichen Landesgeseze und Einführung von Kommissationen, wo damit noch nicht begonnen ist. — 12. Die Unterstützung der landwirtschaftlichen Genossenschaften, insbesondere der Raiffeisenkassen, im Falle von Interventionen zur Verhinderung von Güterschlächtereien, wobei es vor allem zu unterlassen ist, diesen Genossenschaften in solchen Fällen auf steuer- und gebührenrechtlichem Gebiete Schwierigkeiten zu bereiten. — 13. Die Schaffung von Landesgesezen behufs Einführung von geschlossenen Höfen in den hierfür geeigneten Gegenden in Verbindung mit einer Beschränkung der freien Teilbarkeit der geschlossenen Höfe auf Grund des Reichsgesezes vom 1. April 1889, R.-G.-Bl. Nr. 52, betreffend Einführung besonderer Erteilungsvoreschriften für landwirtschaftliche Besitzungen mittlerer Größe. Das gleiche gilt für die Einführung von Rentengütern in den dazu geeigneten Gegenden. — 14. Die Ausarbeitung und Evidenzhaltung einer Statistik über alle für die vorstehend behandelte Frage wichtigen Umstände, insbesondere Veräußerungen von bäuerlichen Realitäten, Ursachen der Veräußerung, Charakter der Erwerber (Familienangehörige oder Fremde, selbständige Landwirte, Zukauf zu einer anderen Realität, Uebergang an nicht landwirtschaftliche Besitzer usw.) Abtrennung von Parzellen und gänzliche Zerstückelung, Auflösung des landwirtschaftlichen Betriebes durch Umwandlung in Wald- oder Jagdgebiete, Verkaufspreis und Schuldenstand usw.

Ist es nicht mehr als sonderbar, daß man die Mittel zur Verhinderung der Güterschlächtereien kennt, sie aber nicht anwenden will? Da haben Mächte ihre Hände im Spiele, die den Christlichsozialen recht nahe stehen, vor allem die hocharistokratischen Bauernleger und dieselben jüdischen Geldgrößen, die Millionenpenden für den Eucharistischen Kongreß widmeten.

Der Jahresviehmarkt in Waidhofen a. d. Ybbs

war äußerst gut besichtigt. Es kamen 1112 Stück Rinder zum Auftrieb. Die Kauflust war flau. Infolge der schlechten Grummeternte hatten unsere Landwirte eher das Bestreben, Vieh abzusezen statt zu kaufen; nur nach Oberösterreich wurde flott gehandelt. Es wurde vor allem Jungvieh zu Markt gebracht darunter mehrere Prachttiere, besonders Kalbinnen. Der n.-ö. Landeskulturrat kaufte zur Ergänzung der Zuchtstation in Schwarzwau, Loich und Wiesenbach 15 Stück an und zahlte sehr gute Preise. Der nächste Jahresviehmarkt in der Umgebung findet Montag, den 28. Oktober in Ybbsitz statt. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, um Bestrafungen zu vermeiden, daß die Pässe die Bestätigung enthalten müssen, daß sowohl die Herkunfts- als auch die Nachbargemeinden frei von Maul- und Klauenseuche sind.

Wenn ein Konsumartikel geschätzt wird, dann finden sich in der Regel Nachahmer ein, welche aus diesem Umstände Kapital schlagen wollen. Wie allgemein nun das bekannte Fatingersche Blutfutter „Lukullus“ für Schweine geschätzt ist, beweisen schon die häufigen Nachahmungen dieses Futtermittels. Die eigentlichsste Bedeutung des Blutfutters „Lukullus“ besteht darin, daß es eine wirklich naturgemäße Ernährung der Schweine ermöglicht, was mit allen sonstigen vorhandenen, zur Schweinefütterung in Betracht kommenden Futterstoffen nicht erreicht werden kann. Aus dieser Tatsache erklärt sich auch das außerordentlich rasche, gesunde und kräftige Wachstum der damit gefütterten jungen Schweine sowie die auserlesene Wirkung des Blutfutters „Lukullus“ auf die Reife und Qualität der damit gemästeten Tiere. Kein Schweinebesitzer wird wohl darüber im Zweifel sein, ob es vorteilhafter ist, Fatingers Blutfutter „Lukullus“

von echter Beschaffenheit zu verwenden oder zu einer minderwertigen Nachahmung zu greifen.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Ich schwöre auf **FLOR-BELMONTE**
ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN
Sie überheffen selbst die höchsten Erwartungen des Rauchers
EIN BÜCHEL 100 BLATT VIER HELLER
EIN PATENTBÜCHEL SECHS HELLER

ERHÄLTICH IN JEDER K. K. TABAK-TRAFIK

„Henneberg-Seide“ nur direkt! — schwarz, weiß und färbig, von K 1.35 per Meter an, für Blousen und Roben. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
Seiden-Fabrik, Henneberg, Zürich.

Diätetisches Tafelwasser
NATÜRLICHER
KRONDORFER SAUERBRUNN
Altbewährte Heilquelle.
KRONDORF SAUERBRUNN bei KARLSBAD
Filiale: WIEN IX, Kollingasse 4

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-Erzeugerin, für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

In Tausenden von Familien
wird heute nur der aus feinsten, ausgesuchten Essfeigen hergestellte **Kaiser-Kaffeezusatz** von Adolf J. Titze in Linz verwendet. Die Hausfrauen überzeugen sich mehr und mehr, dass dieses bewährte Fabrikat allen, auch den weitgehendsten Anforderungen in bezug auf feinen Geschmack, Färbekraft u. Ausgiebigkeit vollkommen entspricht u. es tatsächlich nichts Besseres gibt.

Seit Jahrhunderten bekannt
MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Korkbrand
als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

MEINE ALTE
Erfahrung ist und bleibt, daß zur Vertreibung von Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines weißen Teints keine bessere Seife existiert als die weltbekannte Steckenpferd- Lilienmilchseife, Marke Steckenpferd, von Bergmann & Co., Tettschen a. G. — Das Stück zu 80 h erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und allen einschlägigen Geschäften. — Desgleichen bewährt sich Bergmann's Liliencreme „Manera“ wunderbar zur Erhaltung zarter, weißer Damenohren: in Tuben zu 70 h überall erhältlich.

Beste Vollmilch
 von der Meierei Claryhof.
 Zustellung ins Haus.
 Depot im Hotel Hierhammer.

Trinket Kunz
Nährsalz
Kaffee
 gemischt mit Bohnenkaffee.

Teltscher & Glattauer
 Weingroßhandlung
 Nikolsburg
 offerieren aus ihrem sehr reichhaltigen Lager
alte und heurige Weiß- u. Rotweine
 zu den billigsten Preisen und günstigsten
 Zahlungsbedingungen.
Süßer Tiroler und Ungar-Most
 können täglich bei der Station Nikolsburg
 verforrt und übernommen werden.

Nachricht!

Ich bringe dem geehrten Publikum von Waidhofen zur gefl. Kenntnis,
 daß ich sehr schöne steirische

Strudel- und Tafeläpfel

am Lager habe.

Außerdem führe ich bestgemästetes steirisches lebendes und geschlachtetes

Geflügel

als: **Indiane, Gänse, Enten, Poularden, Bratz- und Bachhühner.**
 Mit der **Ausshrotung** von frischen **Nordseefischen** werde ich am
Freitag, den 18. Oktober beginnen.

Ich sehe einem geneigten **Zuspruch** entgegen und zeichne
 hochachtungsvoll

Fl. Blahusch, Seefisch-, Geflügel- u. Obsthandlung
 Waidhofen a. d. Ybbs, Schöffelstraße 6.



Ihr Kindechen

gediebt prächtig bei dem seit über
 24 Jahren bewährten

Viktoria-Kinder-Zwieback

und

Viktoria-Kinder-Nährmehl

dessen **lebensrettende** Nährerfolge bei Durchfall und Erbrechen zahl-
 reiche Aerzte bestätigen.

Viktoria-Kinder-Zwieback 1/4 kg brutto 70 h
Viktoria-Kindermehl 1/4 kg Dose brutto 90 h, 1/2 kg Dose brutto K 1-60.

fabrikation u. Versand: **S. Schnessl, Waidhofen a. d. Ybbs, Plenkerstr. 7.**

Viktoria-Kinder-Zwieback ist zu haben: In Amstetten bei Herrn Eduard Jank, in Weyer
 bei Herrn Albert Dunkl, in Ybbsitz bei Herrn Josef Windischbauer.

Waidhofner Kino-Theater
 im Saale des Hotels „zum gold. Löwen“.

Samstag, den 12. und Sonntag, den 13.
 Oktober 1912:

Nachmittags 4 Uhr:

Der Krieg am Balkan.

Abends 8 Uhr:

Die große Zirkus-Attraktion.

Um auch der an den Sonntagvormittagen
 anwesenden Landbevölkerung Gelegenheit zu
 geben, das Kino-Theater zu besuchen, wird

Jeden Sonntag 10 Uhr vormittags

eine Vorstellung gegeben.

Alles Nähere die Anschlagzettel

Knorr-Hafermehl
 und
Reismehl

sind unvergleichlich für
 Kinder- und Kranken-
 nahrung, weil sie nach
 wissenschaftl. bewährten
 Grundsätzen aus sorg-
 fältig gewählten Roh-
 stoffen hergestellt werden.

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28 — I. Kärntnering 1, vorm. Leopold Langer —
 I. Stubenring 14 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czjzek)
 II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11
 VII. Mariahilferstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nuss-
 dorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger
 Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

K. K. PRIV.

Filialen:

Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglaun, Kloster-
 neuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krummau i. B., Laibach,
 Lundenburg, Mährisch-Trübau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau,
 Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 33

Postsparkassen-Konto 92.474.

Oest.-Ung. Postspark.-Konto 28.320.

Aktienkapital K 42,000.000.

im eigenen Hause.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

ZENTRALE WIEN.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Reservefond K 10,000.000.

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse.
Erteilung von Auskünften über die günstigste Anlage von
Kapitalien.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen.
 Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kupon-
 bogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust,
 Revision verlosbarer Effekten.

Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.
Üeberrnahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt
 Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in
 Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchssicheren
 Kassen.

Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss
 der Partei stehen, im **Panzergewölbe der Bank.**

Jahresmiete pro Schrank von K 12.— aufwärts.
Spareinlagen gegen Einlagebücher: Verzinsung bis auf weiteres
 4%. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für
 auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien
 Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Üeberrnahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung

in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt,
 die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger über-
 gibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, ein-
 gegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift
 und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger
 oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung
 und jederzeitigen Behebungsrechts können Gelder auf
 die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-
 Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit
 Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Post-
 erlagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen
 wir gerne zur Verfügung.

Einkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, An-
 weisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze
 des In- und Auslandes.

Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold-
 und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.
Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Einzahlungen und Behebungen können vormittags und nachmittags während der Kassastunden von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Üeberrnahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

diesem Zeitpunkte gemeldete neue Wohnungen oder Aenderungen bei alten Wohnungen nicht mehr berucksichtigt werden.

* Bund der Deutschen in Niederosterreich. Die hiesige Ortsgruppe halt am Mittwoch, den 16. Oktober im Bundesheim (Staufers Gasthaus) einen Bundesabend ab, bei dem der Wanderlehrer der „Deutschen Heimat“, Schriftsteller Herr Karl Wilhelm Fink, uber „Heimatkunde und Heimatschutz“ und im gemutlichen Teile des Abends ernste und heitere Dichtungen vortragen wird. An die Bundesmitglieder ergeht die freundliche Bitte, den Abend recht zahlreich zu besuchen. Deutsche Gaste herzlich willkommen.

* Weihnachten im Krankenhaus. Durch die in voriger Nummer unseres Blattes unter obigem Titel gebrachte Notiz angeregt, beabsichtigen edel denkende Frauen und Madchen einen Geselligkeitsabend zu grunden. Der Zweck dieser Abende soll sein, eine Beigabe zur Christbescherung des Waidhofner Krankenhauses zu sammeln, die dadurch ausgebracht werden soll, das einerseits jede Teilnehmerin nach Belieben eine Gabe in die aufgestellte Sammelbuche gibt, andererseits aber auch dadurch, das die daselbst verfertigten Arbeiten dem gleichen Zwecke gewidmet werden. Der erste Abend findet Montag, den 14. d. M., um 8 Uhr abends im Brauhaus-Ertrazimmer statt und wiederholt sich alle Montage im gleichen Raume. Auch Spenden werden daselbst entgegengenommen. In Anbetracht des edlen Zweckes ware es lebhaft zu begriuen, wenn die Beteiligung seitens der Frauen und Madchen Waidhofens und der nahen Umgebung recht zahlreich ware. Eigene Einladungen ergehen nicht!

* Gemeindevahl in der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. Am 5. Oktober fand die Wahl der neuen Gemeindevorstellung statt. Gewahlt wurden Herr Eduard Ortner, Muhlenbesitzer einstimmig zum Buirgermeister, Herr Julius Fleischhandl, Kunstmuhlenbesitzer in Kraihof zum ersten, Herr Wilhelm Flegler, Steueroberverwalter i. R. zweiter, Herr Franz Schaumbogl, Gastwirt in St. Georgen i. d. Klaus zum dritten, Herr Ambros Helmel, Wirtschaftsbesitzer in Gerfil zum vierten, Herr Kerschbaumer, Wirtschaftsbesitzer Fraunwies zum funften und Herr Stefan Kaltenbrunner, Gastwirt zum sechsten Gemeinderat.

* Kirchenbauverein Bohlwerk, Sammelbewilligung. Mit hohen Statthaltereierlasse Z. III-2314/2 vom 16. September wurde dem Kirchenbauverein in Bohlwerk die Bewilligung erteilt, das zwei Personen in den Bezirken Amstetten, Melk, Scheibbs und Stadt Waidhofen a. d. Ybbs zu Gunsten des Vereins sammeln dufrn. Die beiden Sammler besitzen je ein behordlich ausgestelltes Sammelbuch mit Photographie und Personbeschreibung.

* Frauen- und Madchen-Wohltatigkeitsverein. Wie in fruheren Jahren hat auch heuer wieder der Ausschuss des Vereines fur die bevorstehende Christbaumfeier bereits die ersten Vorarbeiten begonnen. Die sogenannten Strickabende finden in Herrn Mizers Gasthof, Oberer Stadtplatz, statt und beginnen mit 15. Oktober.

Wie alljahrlich ist jeder Dienstag mit Ausnahme der Allerseelewoche dazu bestimmt. Anfang 1/28 Uhr, Schluss 10 Uhr. Spenden, Materiale oder fertige Sachen werden dankbarst entgegengenommen. Es wird gebeten, selbes bei Frau Mizer abgeben zu wollen. Auch ergeht an alle verehrten Mitglieder und Wohltater des Vereines die herzlichste Bitte um recht rege Anteilnahme an den Abenden. Gaste und Vereinsfreunde willkommen!

* Voranzeige. Der Ball des Militar-Veteranenkorps Waidhofen a. d. Ybbs findet am Samstag, den 1. Februar 1913 statt.

* Schluss- und Freischiesen. Der hiesige Feuerschutzenverein halt am 19., 20. und 21. d. M. sein alljahrliches Schlussschiesen ab, wo 15 Tiefschussbeste und je 4 Kreispramien zur Verteilung gelangen. Die Mitglieder des Vereines werden erflucht, sich rege zu beteiligen. Verbunden mit diesem Schiesen findet am Sonntag, den 20. d. M. ein Freischiesen statt, wozu Freunde des Schiesewesens und besonders die beiden verehrten Vereine Burger- und Veteranenkorps freundlichst geladen sind. Bedingung bei diesem Schiesen ist, das jeder sich daran beteiligende Schutze ein Geld- oder Gegenstandsbett im Mindestwerte von 2 Kronen zu geben hat und auch eines mindestens in diesem Werte bekommen muos. Etwasige Anmeldungen sowie Beste nimmt entgegen Herr Fritz Blamoser, Weyrerstrasse Nr. 2.

* Schieseresultate der Feuerschutzensgesellschaft. 24. Kranzschiesen am 5. Oktober.

- 1. Tiefschussbest Herr Georg Blavier mit 118 1/2 Teilern
2. " " M. Pokerschnigg " 140 "
3. " " V. Hrdina sen. " 176 "
4. " " A. Rasch " 219 1/2 "

Kreispramien: In der 1. Gruppe Herr M. Pokerschnigg mit 43 Kreisen
" " 2. " " C. Mimra " 40 "
" " 3. " " M. Erb " 33 "

Bei obigen Schiesen wurde von Herrn Michael Pokerschnigg die Vereinsmeisterschaft mit 85 Kreisen innerhalb 10 Schuss erreicht.

* Der groeste Soldat der deutschen Armee ist heute und morgen von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends im Speisesaal des Hotels Hierhammer zu sehen. Nahreres siehe im Anzeigenteil.

* Sparkasse der Stadt Waidhofen an der Ybbs. Stand der Einlagen am 31. August 1912 K 18,991.738.40. Im Monate September wurden von 510 Parteien eingelegt K 191.110.80, zusammen K 19,182.849.20 und behoben wurden von 430 Parteien K 224.940.01, so das am 30. September 1912 eine Gesamteinlage von K 18,957.909.19 verbleibt. Stand des Reservefondes K 1,343.543.92.

* Lustiger Vortragsabend Franz Brunner. Der bekannte Wiener Rezitator und Vortragsmeister Franz Brunner, der in der letzten Saison, speziell in Wien, bei den erstklassigsten Veranstaltungen, den Elitefesten der „allgemeinen Poliklinik“, „Rotes Kreuz“, „Invalidendank“ usw. mit seiner Vortragskunst Aufsehen

erregte und allgemeine Anerkennung der Wiener Presse gefunden hatte, gibt hier im Hotel „zum goldenen Lowen“ Dienstag, den 15. Oktober 1912, 8 Uhr abends, einen lustigen Vortragsabend mit besonders gewahltem dezenten Familien-Programm; Franz Brunner ist preisgekront an der k. k. Akademie fur Musik und darstellende Kunst in Wien, war dann am Deutschen Volkstheater und am Jantsch(Lustspiel)Theater tatig und wird seit mehreren Jahren als humoristischer Rezitator und Vortragsmeister sehr geschatzt. Franz Brunner ist Wiener, hat aber auch in Auslande (Leipzig, Dresden, Nurnberg, Bromberg, Erfurt usw) die groesten Erfolge als Vortragender zu verzeichnen. Franz Brunner ist Eigentumer der beruhmten Vortrage des bekannten Satirikers Dr. Arthur Pserhofer. Das Programm des Rezitators Franz Brunner umfasst alle modernen humoristischen Schriftsteller und es kann mit Recht auf diesen Vortragsabend hingewiesen werden, der fur Jedermann, jung oder alt, etwas bringen wird. In hiesigen Gesellschaftskreisen sieht man mit Interesse diesem Abend entgegen und es durfte Franz Brunner ein schoner Erfolg auch bei uns beschieden sein. Der Kartenvorverkauf ist in der hiesigen Papier- und Buchhandlung Albert Herzog. Im Uebrigen verweisen wir auf die heutige Anzeige.

* Die erste Preisausreibung fur Flor-Belmonte Raucher ist erfolgt und bietet 15 Bargeldpreise von zusammen K 500, darunter je einen zu K 150, K 100 und K 50. (Die naheren Bestimmungen wollen gefalligst sofort mittels Korrespondenzkarte verlangt werden von: Flor-Belmonte, Wien, IX./1.

* Musikunterstutigungsverein. Bei der am 7. d. abgehaltenen Hauptversammlung wurden in den Vereinsauschuss die Herren J. Hierhammer sen., Ferdinand Luger, J. Ortner, F. Pohl, J. Wahsel, J. Weigend und A. Zeitlinger und zu Rechnungsprufern die Herren A. Bös und K. Frieß gewahlt. Der Vereinsauschuss konstituierte sich wie folgt: Vorstand F. Pohl, Vorstandstellvertreter A. Zeitlinger, Kassier F. Luger, Schriftfuhrer J. Hierhammer. In das Musikkomitee wurden die Herren F. Pohl, J. Wahsel und J. Weigend entsendet.

* Spenden fur den Kirchenbauverein Bohlwerk. Von nachstehenden Wohltatern sind fur den Kirchenbauverein Spenden eingelangt: Herrn Matthias Trotko, Wien, 50 K, Frau Baronin Josefine Dobrzensky, Wien, 10 K, Herrn Alois Feichtinger, Hilm-Kematen, 5 K, Herrn Landtagsabgeordneten Anton Jay, Waidhofen a. d. Ybbs, 50 K, Ungenannt, Waidhofen an der Ybbs, 5 K und 2 K, Frau Julie Reitbauer in Seitenstetten 10 K, Herr Josef Raab, Bruckbach 1 K, Ungenannt Lilienfeld 3 K, Stiff Zwettl 25 K und Stiff Heiligenkreuz 10 K. Der Kirchenbauverein erlaubt sich hiemit allen Spendern den herzlichsten Dank auszusprechen.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Amthliche Kurse der Wiener Borse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 11. Oktober 1912, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs.

Table with multiple columns for different types of securities and bonds, including 'Allgemeine Staatsschuld', 'Andere offentl. Anlehen', 'Eisenbahn-Staatsschuld', 'Ungar. Staatsschuld', 'Diverse Lose', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Transport-Aktien'. Each column lists specific securities with their corresponding prices in gold and silver.

Kräftiger Bursche wird als **Müllerlehrling** sofort aufgenommen bei Josef Hafner, Ybbsitz. 709

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche zu vermieten ab 15. November ev. 1. Dezember. Unter der Burg 27. 713

Ein Krämereigeschäft in der Nähe Waidhofens billig zu verkaufen. Sehr niedriger Zins. Anfragen an die Verwaltung d. Bl. 895

Gutgebautes Haus in sonniger Lage, mit mehreren Wohnungen, für Sommerpartien sehr gut geeignet, ist zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung d. Bl. 725

Ein kleines Haus ebenerdig, bestehend aus Vorhaus, 3 Zimmern, 1 Küche, Speise und Keller, Schuppen, Stall, Gemüsegarten und schöner Acker in schöner Lage, um den billigen Preis von 6000 K wegen Krankheit zu verkaufen. Anfragen an Johann Reschnauer, Gleiß Nr. 17 bei Rosenau. 731

In Tulln a. d. D. ist ein neugebautes, stockhohes

Haus mit Gasthaus mit schönem Gast- und Extrazimmer, zwei Küchen, 14 Zimmern, 3 Kellern, Eisgrube, 2 Veranden, Stall, Wasserleitung, elektrisches Licht, flottgehend, nur da Besitzer Staatsbeamter und von seiner vorgefetzten Behörde bemündigt, das Objekt zu verkaufen, sehr preiswert zu haben. Auskunft **Bahnmeiner Rebenführer**, Tulln a. d. Donau. 726

2 kleine zusammengebaute Häuser in Nelling bei Böhlerwerke Nr. 35, mit Nutzgarten, Wiese und 3 Joch Grund, billig zu verkaufen. Dieselben können einzeln oder auch zusammen verkauft werden. 722

Eine Lebensfrage für jeden



Ist der gesunde Magen. Eine Pflicht des Menschen ist es daher, sich diesen zu erhalten oder dort, wo schon eine Verstimmung besteht, diese zu beheben.

Nach unzlätigen Dankschreiben haben sich zur Hebung der Schlaf- und Verdauung schlechter Verdauung, Hartleibigkeit, Aufstoßen, pappigen Geschmacks, Uebelkeiten, Schlaflosigkeit etc. infolge Verdauungsstörungen seit mehr als drei Jahrzehnten die **Brady'schen Magentropfen** früher Mariagelentropfen genannt, als das vorzüglichste Heilmittel gegen Magenbeschwerden bei Kindern und Erwachsenen glänzend bewährt.

Man hüte sich vor ähnlich lautenden Nachahmungen und Fälschungen und beachte die nebenstehende Schutzmarke der Muttergottes mit dem Kinde auf dem rechten Arm und der Unterschrift **Brady**.

Erhältlich in den Apotheken in Flaschen à 90 h und K 1.50. Versand in die Provinz durch Apotheker C. Bradu, Wien I Hofschmarkt 2/305 (6 Flaschen um K 5.40, 3 Doppelflaschen um K 4.80 franko aller Spesen). 724

Verdienst

2-4 K täglich und ständig durch leichte, vollste Strickerei im eigenen Heim mit Schnellstrickmaschine „Botenhebel“, unerschöpflich vielseitig, praktisch und dauerhaft (Stahlschlösser). Geben Sie Reich und gratis. Garantiert allerorts dauernde Vereidigung. Prospekt gratis. Unterrichtung zur Förderung der Heimarbeit, **Karl Hoff**, Wien, VII., Mariaböserstraße Nr. 82. 697

Wer seine Realität oder Geschäft irgend welcher Art rasch verkaufen will

wende sich sofort an das besteingeführteste Fachorgan auf diesem Gebiete

Internationaler Geschäfts- u. Realitäten-Verkehrs-Anzeiger

WIEN IX. Schubertgasse 18/IV.

Verlangen Sie sofort den Besuch unseres Beateu, woraus Ihnen keine Reisespesen erwachsen. 730

Versicherungs-Gesellschaft sucht für Waidhofen a. d. Y. und Umgebung **Inspektor** gegen Fixum, Reisespesen und Provision. Herren, welche gute Beziehungen haben, wenn auch Laien, wollen ihre Offerte unter Chiffre: „Alle Branchen 300—F. 5129“ an Rudolf Mosse, Wien I. Seilerstätte 2 richten. 723

Weinfässer gesund und rein, zu verkaufen. 9 Stück von 1300 bis 2000 Liter per Liter 4 bis 5 Heller, 15 Stück von 600 bis 800 Liter per Liter 6 bis 7 Heller. Auskunft bei Hrn. Franz Bernauer, Gastwirt in Waidhofen a. d. Ybbs. 694

Häuser zu verkaufen in Zell, einstöckig, mit 5 Zimmern, 2 Kabinetten, Küche, Waschküche, Keller, Boden und schönem Garten. Sehr preiswert mit geringer Anzahlung. Auskunft bei Baumeister Deseyve. 703

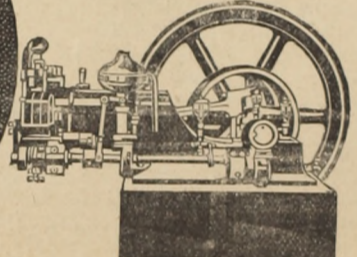
Tüchtiger Tischlergehilfe mit längeren Zeugnissen wird dauernd beschäftigt sowie ein **Tischlerlehrling** mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der mechanischen Bau- und Möbeltischlerei des **Ferd. Leitgeb**, Rabenstein, N.-De. 719

Langen & Wolf

Motorenfabrik Wien, X. Laxenburgerstraße 53b.

Original **„Otto“-Motoren** für Benzin, Benzol, Petrolin, Rohöl, Sauggas, Leuchtgas etc

108.000 solcher Motoren mit über 1 Million Pferdestärken bisher geliefert!



Verlangen Sie unseren Spezialprospekt 541b.

Sehr seltener Gelegenheitskauf!

Aus Anlass des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus der Inventur **75.000 Paar wollene Kamelhaardecken** zu verkaufen, welche ich zu besonders niedrigen Preisen anzubieten mir gestatte. Diese Decken eignen sich für jedes bessere Haus, sind 190 cm lang, 135 cm breit; jede wiegt über 1 kg, sind sehr praktisch und warm, mit einer sehr schönen Bordüre und eignen sich für jedes Haus zum Zudecken von Betten und Personen. Von diesen versende ich per Nachnahme mindestens 1 Paar K 6.—, 2 Paar K 11 50, eine **Wolldecke**, 140 cm breit und 200 cm lang, über 2 kg wiegend, per Stück K 6.—.

Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigen Gewissen kann ich behaupten, dass jeder mit der Sendung zufrieden sein wird.

Maria Bekera, Witwe, Weberei, Nachod, Böhmen.

Preislisten aller Warengattungen gratis und franko. 727

Verwendet als Heizeinrichtung nur **Swoboda's Original - Dauerbrandöfen „Automat“**

Größte Errungenschaft der Heiztechnik!

Prospekte und Preislisten kostenlos.

Automatofen-Baugesellschaft Telephone 19.081. WIEN, 18. Bezirk, Theresiengasse 17. **Alois Swoboda & Co.**

Fabrikslager: Anton Bauer, Waidhofen a. d. Ybbs. Automatöfen sind nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke in die Aschentür eingepreßt ist. 688



Briefpapiere

für den Geschäfts- und Privatgebrauch

in vornehmster Ausführung

stets billig und preiswert zu haben in der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Gef. m. b. H.



Im Hotel Hierhammer im Speisezimmer ist der **Riese Oswald Balling** der größte Soldat der deutschen Armee nur zwei Tage zu sehen.

Größe 2 m 41 cm. Geöffnet Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Oktober von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends. Eintritt: Sitzplatz 30 h, Stehplatz 20 h, Kinder 10 h

Hotel „zum gold. Löwen“ Waidhofen a. d. Ybbs Dienstag, 15. Oktober, 8 Uhr abends

Lustiger Vortragsabend **FRANZ BRUNNER** Rezitator und Vortragsmeister aus Wien. Nur humoristisch-dezentes Programm. Modern!

Eintrittskarten-Vorverkauf in der Buch- und Papierhandlung **ALBERT HERZIG**. I. Platz K 2.—, II. Platz K 1.60, III. Platz K 1.—, Stehraum 40 h. 732

Richard Bachner für Wien III, Löwengasse 25, im eig. Hause. Größtes Lager von Klavieren, Pianinos der berühmten Marken des In- und Auslandes, neu und überspielt, mit Wiener und englischer Reputationsmechanik zu konkurrenzlos billigen Fabrikpreisen bei besonderer Entgegenkommen. 733



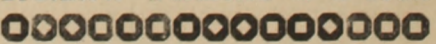
Maalwarf-Felle kaufen und erstudien um Aufendungen **Josef Einstein u. Söhne, Göppingen** (Württ.) 720

Thomasmehl „Sternmarke“ ein auf Wiesen, Weiden, Klee- und Futterfeldern seit Jahrzehnten bewährter billiger Phosphorsäuredünger. Thomasmehl „Sternmarke“ erhöht die Erträge und wirkt verbessernd auf die Qualität. Thomasmehl „Sternmarke“ im Herbst oder Winter auf die rauhe Furche gestreut, ist auch für die Frühjahrssaaten von hervorragender Wirkung. Thomasmehl „Sternmarke“ wird nur in plombierten Säcken, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehen, geliefert und ist in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich. 721

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H. Berlin W. Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Wollen Sie, dass wir in allen deutschen Gauen Recht viele Schulen, Kindergärten bauen? Kaufen Sie keine andern Bücher ein als die vom deutschen Schulverein!

Blochabmass-Büchel sind stets vorrätig in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.



Gasthaus mit Landwirtschaft
in der Stadt Eitschau, N.-O., am Platze neben der Kirche gelegen, einstöckig, feuerfester gebaut, gutes Geschäft, der einzige Saal in der Stadt, 7 Fremdenzimmer, 10 Joch Wiesen und Felder, 3 Joch Wald, wird samt reichem lebenden und toten Fundus instruktus wegen vorgerückten Alters um 46.000 K verkauft. 20.000 K Barzahlung. Der Besitzer betrieb das Geschäft 40 Jahre selbst. — **Jakob Steiner, Gastwirt, Eitschau, N.-O.** 714

**An die geehrte Hausfrau!
Höfliche Bitte:**

Schützen Sie sich vor minderwertigem oder mit Zusatz verbilligtem Feigenkaffee: Verlangen Sie

Imperial-Feigenkaffee mit der Krone!

Dieses echte, weltberühmte Wiener Erzeugnis entspricht am besten Ihrem Geschmack und Sparjamkeitssinn.

Aber nicht alle roten Pakete sind Imperial-Feigenkaffee mit der Krone! Auch da bitte ich um Vorsicht und Beachtung der Schutzmarke Krone.

Grösster Käuferverkehr der Monarchie beim **Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger**
Wien, I. Weihburggasse 26.

Seit 34 Jahren bestehend.
Erstes, weitverbreitetes Fachblatt für den Ankauf und Verkauf von

Realitäten Grundbesitzen
und gewerblichen **Unternehmungen jeder Art.**

Telephon Nr. 9250. 706
Reellste und kulanteste Bedingungen!
Nachweisbar unübertroffene Erfolge!

WARNUNG vor sogenannten „kostenlosen“ Vertretern! — Um Verwechslungen zu vermeiden, ersuchen wir, auf Titel, Adresse und den 34. Jahrgang unseres Blattes achten zu wollen, da in letzter Zeit einige Blätter, welche sich ähnlich lautende Titel beilegen, um das Publikum zu täuschen und unser Renommee zu missbrauchen, entstanden sind.

Die Baumschulen von G. Rätgers
in **Ybbs a. d. Donau, Niederösterreich**

empfehlen ihre großen Vorräte in **Obstbäumen** aller Gattungen und Formen, Beerenobst, Schalenobst, Spargelpflanzen, **Zier- und Alleebäume, Zier- und Decksträucher, Rosen, Hoch- und Halbhochstämmen, niedere Rosen, Schling-, Trauer- und Monatsrosen, Koniferen** in reicher Auswahl und regelrecht verpflanzten Exemplaren. Efeu-Aucuba und Kirschlorbeer in Töpfen und Freiland-Kultur, mit Ballen, und Vorrat an anderen schönen Pflanzen. Evonymus. Yucca recurva pendula. **Kaktus-Dahlien** in nur feinsten Sorten. Chrysanthemum, Viole, Bellis perennis, Phlox perennis, Primula veris. **Edelreiser** zu jeder Bepflanzungsart.
Sorten- und Preisverzeichnis stehen gratis zu Diensten. 698

Sparkasse in Scheibbs.

Kundmachung.

Die Sparkasse in Scheibbs gibt hiemit bekannt, dass vom 1. Jänner 1913 an

sämtliche Spareinlagen mit

4 1/4 %

verzinst werden.

Die Kündigungsfristen für Spareinlagen sind seit 1. Juni 1912 folgende:

Für Beträge von K 2000—K 4000 ein Monat
" " " " 4000—„ 6000 zwei Monate
" " " " über „ 6000 drei Monate.

Behebungen von zusammen K 2000.— innerhalb eines Monats unterliegen keiner Kündigung. Auch können je nach dem Stande der Kasse höhere Beträge ohne Kündigung, jedoch gegen Zahlung einer Eskomptegebühr von 1 1/2 Promille (d. i. K 1.50 von K 1000.—) sofort behoben werden. 718

Hochfeines 669
Delikatess-Sauerkraut

liefert **Rudolf Foglar, Znaim.**

687
Gut gekaut ist halb verdaut.

ZÄHNE
im Munde festsitzend, brauchen nicht herausgenommen zu werden
von K 4.— aufw.
Plomben in Gold, Silber, Email, von K 2.— aufw.
Zahnziehen, vollkommen schmerzlos, K 1.—.
Ganze Gebisse
auch gegen bequeme Teilzahlungen von monatlich 6 Kronen.
Reparaturen K 1.80.
Erstes zahnärztliches u. zahntechnisches Atelier
Wien IV. Schleifmühlgasse I.
Telephon Nr. 2106.
Ordination von 9—6 Uhr. Sonn- und Feiertage nur von 9—12 Uhr. — Arbeiten für Provinzkunden werden in einem Tag ausgeführt.

Weinmost

heurriger, Prima-Qualität, garantiert natur-echt, weiß oder rot, per 100 Liter zu K 50.— versendet in Leihfässern ab Görz gegen Bahnnachnahme **Franz Rosenkranz, Görz, Küstenland.** 699

Verkäufer u. Käufer

von **Landwirtschaften, Realitäten** und **Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr** nur bei dem im In- u. Auslande weitverbreiteten christlichen Fachblatte **N. Wr. General-Anzeiger** Wien, I., Wollzeile 3. Telephon (interurb.) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeistern und städtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. **Probenummern unter Bezugnahme auf d. Bl. gratis.** 164

618
Lotterie des Schutzvereines „SÜDMARK“.

Die Lotterie enthält 5700 Treffer im Werte von **Kronen 100.000 Kronen.**

Der erste Haupttreffer mit **20.000 Kronen**

wird auf Wunsch des Gewinners bar ausbezahlt. Ausserdem Treffer zu 2000, 1000, 200, 100, 80, 50, 20, 10 und 5 Kronen.

Wahl des Treffers durch die Gewinner.
Grösste Gewinnmöglichkeit
Reichste Trefferausstattung
Zweck: Unterstützung in wirtschaftlicher Notlage.

1 Los 1 Krone. 1 Los 1 Krone.
Ziehung am 18. November 1912.

Lotteriekanzlei: Wien, 8/1, Schloßgasse II.

KAIS. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER
EDUARD HAUSER
WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.
GRÜFT- u. GRAB MONUMENTE
VON 25 KRONEN AUFWÄRTS—
• GEGRÜNDET 1781 •



Kaffee
Tee
Kakao
SchoKoladen
nur von **BrüderKunz**

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser
Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse
in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stütz- und Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung
schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.
Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Jedermann staunt

über das schöne und reichhaltige Lager in

Herren-Rock- und Hosenstoffen, Damen-Kostüm-Stoffen, Kleiderloden, Damentuch, Cheviot und Kammgarnen in allen Preislagen und Farben. **Plüsch und Samte** für Kleider, Blusen und Jacken.
Kleider- und Blusen-Flanelle, Kleider- und Futterbarchente, Seidenstoffe und Bänder in allen gangbaren Farben und Qualitäten.

Grosse Auswahl
in allen

Schneider-Zubehör-Artikeln.

Auch werden
Knöpfe eingepresst.

Grosses Lager in allen Sorten

Wirkwaren,

prachtvolle Tücher
und Schals, sowie
Schulfertücher.



Wolle und Garne



in allen Qualitäten und Farben.



Pelzboas, Muffe und Mützen.



Ferner empfehle ich mein grosses Lager in allen sonstigen Manufaktur-Artikeln, wie Bettzeuge, Nanking, Atlas und Damast, Gradl, Leinwand, Chiffone und Baumwollweben, Zwilche, Matratzen- und Möbel-Gradl, Möbel-Cretone, Wachsbarbente, Ledertuch, Linoleum, Teppiche, Bettvorleger, Wandschoner, Fenster-schützer, Fussmatten, Spitzen- und Jute-Vorhänge, Rouge- und Atlasdecken, Baumwoll- und Schafwoldecken, Pferde-decken, Bettdecken und Garnituren, Tischtücher, Servietten und Handtücher.

Kinder-Kostüme, Stoff- und Zeughosen, Unterhosen, weiss und färbig, Schlosseranzüge, Herren-Stoffanzüge nach Mass, Haveloks und Wetterkrägen, Herren-, Damen- und Kinder-wäsche, weiss und färbig, Damenröcke aus Stoff, Barchent, Cotton und Blandruck, Damenblusen und Schürzen, Kinder-Erstlingswäsche, Krawatten, Maschen und Selbstbinder.

HUNIA-Schuhe und Galoschen, Kinder-Lederschuhe usw.

Bettfedern und Daunnen, sowie fertige Tuchente und Pölster, Strohsäcke.

Ausserdem bringe mein

Spezereiwaren-Lager

in freundliche Erinnerung
und erwähne insbesondere
meine feinen Sorten

Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade, Reis und Hülsenfrüchte, Mehlspeisen, Suppenwürfel und Würze, Rum, Oele, Weinessig, Rum- und Likör-Essenzen, Pflanzenfette Ceres und Kumerol, Kerzen und Seife nur beste Qualitäten.

Hochachtungsvoll

Karl Schönhacker

Waidhofen a. d. Ybbs

Oberer Stadtplatz 17.

Solidestes Geschäftsgebahren! Billigste Preise!